

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Band: 10 (1903)
Heft: 49

Artikel: Literarisches
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-540380>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Literarisches.

1. **Rechenbuch** für sechs- bis achtklassige Schulen in 6 Hefen von **G. Nieder**, Rektor in Köslin. Pädag. Verlag von Hermann Schroedel in Halle a. S. Preis der 3 ersten Hefen 25 Pfg., des 4. Hefes 40 Pfg., des 5. Hefes 35 Pfg. und des 6. Hefes 50 Pfg.

Nieder will durch sein Rechenwerk das Rechnen mit den benannten Zahlen dezimaler Währung nicht unwesentlich erleichtern, das Mechanische beim Lesen und Schreiben mehrfach benannter Zahlen dezimaler Währung vermeiden und alles nicht zur Sache Gehörige, das das Rechnen nur mit unnötigem Ballast belastet, fernhalten. Das Dezimalbruchrechnen ist dem Rechnen mit gewöhnlichen Brüchen vorangestellt; denn beim erstern sind viel weniger Regeln zu abstrahieren, als beim letztern. Der Gang ist vom Leichten zum Schweren, vom Bekannten zum Unbekannten. Dem Sachrechnen ist die nötige Aufmerksamkeit geschenkt. In allen Hefen ist mündliches und schriftliches Rechnen gleichmäßig berücksichtigt und genau bezeichnet, was den Gebrauch der Hefen sehr erleichtert. Nieder hat ein ganz gutes Rechenwerk geschaffen, und es ist demselben weite Verbreitung zu wünschen.

—t, Lehrer.

2. **Unsere Schwächen** von P. Sebastian von Der. Herder'sche Verlagsbandl. in Freiburg i. B. 240 Seiten, gebunden Mk. 2. —

Der Beuroner Pater Sebastian ist so etwas wie ein Schalk. In 20 Plaudereien über Langweile, Verlegenheit, Widerspruchsgeist, Empfindlichkeit, Hast, Indiskretion, Neugierde, Vergeßlichkeit, Selbstsucht, Weltfönn u. u. behandelt er mit einer gewinnenden und wieder so oft den Leser bestänmenden Nonchalance in bestechender Weise die verschiedensten menschlichen Schwächen, um so den Leser zur Anregung, zum Nachdenken, zur Selbstprüfung zu veranlassen. Der schalkhafte Pater sagt, er habe diese unliebenswürdigen Menschlichkeiten sich abgelauscht und abgeguckt und freilich bei dieser Selbstbetrachtung auch hie und da einen Guok auf die Nebenmenschen getan. Mir scheint, wenn ich die vielsagenden Plaudereien lese, es war ein großer Guok und ein Guok scharf psychologischer Art. Denn der Autor sieht schrecklich gut, aber urteilt mild; denn es sind ja immer Unebenheiten von — Menschen. Die „Plaudereien“ verdienen unsere Beachtung, sie tun jedem gut und sprechen zu jedem ein Wort, das feilenartig wirkt. Sie seien warm empfohlen.

F.

3. **Illustrierter Schweiz. Kinderschach** von Konrad Gachnang. 2. Auflage. Verlag von J. Meier-Merhart, Zürich. 240 Seiten. Preis Fr. 4. 50.

Der „Schweiz. Kinderschach“ enthält kleinere und größere Kinderliedchen, Gebete, Sprüche, Rätsel, Gedichte, Gespräche, Erzählungen, Beschreibungen, Sagen und Märchen in buntem Durcheinander, im ganzen 171 Stück. Willkommen ist der Wechsel in Schriftsprache und Dialekt, in Fraktur und Antiqua. Auf diese Weise ist gerade dem belehrenden Charakter stark Vorschub geleistet. Wir tun in der Schule oft schwer, die Geläufigkeit im einen oder anderen zu erzielen, weil Eltern und Kind oft gegen das eine oder andere Voreingenommenheit oder Abneigung haben. Wenn aber Unterrichtsschriften für Kinder in Dialekt und Schriftsprache und in beiden Schriftarten geboten werden, dann wirkt das auch für den Erfolg in der Schule gut, Einüben und Angewöhnen gehen dann schon bequemer. — Papier und Ausstattung sind gut, viele Bilder, auch einige farbige ganzseitige, belustigen das Kind und regen dessen Aufmerksamkeit an. Der Inhalt ist abwechslungsreich und paßt für den kindlichen Horizont. Die Jugendschriftenkommission des „Schweiz. Lehrervereins“ hat den „Jugenschach“ in das von ihr zusammengestellte „Verzeichnis besonders empfehlenswerter Jugendschriften“ aufgenommen.

-g.-